

mione13

Love is Survival

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Alles war gut.

Harry hat den Dunklen Lord besiegt.

Hermine und Ron haben geheiratet und Kinder bekommen.

Doch halt...

was ist das?

Hermine übernimmt eine fehlende Stelle in Hogwarts als Lehrerin - mit fatalen Folgen...

Vorwort

Pairings [geplant] :

Hermine Weasley/ Ron Weasley

Hermine Weasley / . . .

Ron Weasley/ Hermine Weasley

Ron Weasley/ . . .

. . . / Hermine Weasley

. . . / Ron Weasley

Die leeren Stellen (. . .) werden noch editiert, sobald die Person(en) in der FF erschein(t/en).

Inhaltsverzeichnis

1. Entscheidungen
2. Gedanken
3. Briefe an dich
4. Die Leserin

Entscheidungen

Wie konnte es nur so weit kommen.

Ich hätte nie gedacht. Nie erwartet. Es ist-

Ich bin-

Was habe ich getan? *Ihm* angetan. *Uns*?

Er wird mir nie verzeihen.

Und *er* sowieso nicht. Er denkt nur an-

An was?

An sich? An *sie*? An...mich?

Ich weiß es nicht.

Und ob ich es überhaupt wissen will...

...das frage ich mich seit jenem Sommer.

Seit jenem Jahr.

Jene Zeit, die alles...verändert hat.

Fünf Jahre zuvor

31. Juli 2017

Im Haus der Weasleys

Entscheidungen

"Das...das meinst du nicht ernst."

Er schaut mich an. Schüttelt den Kopf und lächelt.

Ich starre ihn weiter ausdruckslos an.

Er versteht und sein Lächeln verschwindet so rasch wie es auf seine Lippen gesprungen ist. "Du meinst es ernst."

Ich nicke. Was soll ich auch sonst sagen.

Er steht auf und rückt den Stuhl nach hinten, dieser poltert gegen die Wand und der Schlag hallt in dem kleinen aber dennoch erstaunlich geräumigen Wohnzimmer wider.

"Ron, die Kinder, wir-"

"Nichts, Ron, die Kinder! Was hat das mit den Kindern zu tun? Ach...warte...das hat es! Wenn du...du...argh!"

Er drehte sich weg von mir und es zerreißt mir schier das Herz. Zu sehen wie er wütend ist, zu sehen wie er mir die kalte Schulter entgegen streckt.

Doch ich muss hart bleiben. Ich *will* seine Einstimmung und die werde ich auch bekommen.

Außer wenn seine schon fast übersinnlich blauen Augen mich durchbohren; ja, dann werde ich schmelzen und mich ihm unterwerfen. Doch dieses Mal muss ich stark bleiben, an mich glauben.

"Denk einfach, er ist nicht dein Ehemann sondern eine besonders knifflige und fiese Prüfung. Genau! Schnipps, und platt bist du...", denke ich und mit neuem Mut fasse ich mir ein Herz und berühre ganz langsam mit meiner Hand seinen Nacken.

Ich spüre wie sich die Haare unter meinen Fingern aufstellen und merke, wie die Spannung bei ihm nachlässt.

"Wenn ich, Ron?"

Er dreht sich um. Langsam, ganz langsam, als ob er einen Trank getrunken hätte, der verhinderte, dass er sich schneller bewegen konnte.

Schließlich ist sein Gesicht nun meinem zugewandt.

Und seine blauen Augen treffen meine braunen.

"Nicht schwach werden, Hermine, bloß nicht!", geht mir die Zuversicht und der Selbstglaube durch den Kopf.

Er merkt, dass ich den "Blicke-Kampf" gewonnen habe und seine Schultern sacken nach unten. Er atmet mit einem Stoß aus und für einen kurzen Moment ist nur dieses Ausatmen Ron's im gesamten Haus zu hören.

"Und...und du willst das auch...wie soll ich sagen..."

Er schaut mich verlegen an.

"Hör zu, Ron", beginne ich und wechsele von meiner eben noch zaghaften Stimme zu der Stimme, die ich schon in der Schule mir angeeignet hatte; sie verschaffte mir und verschafft mir heute immer noch eine gewisse Autorität, auf die es in Gesprächen wie diesem ankommt, "ich würde es nicht machen, wenn es nicht mein...Wunsch wäre."

Er schüttelt ungläubig den Kopf.

Doch nicht so wie vorhin, wütend und nicht verstehend.

Nein, jetzt eher traurig...und irgendwie auch einräumend.

"Also wenn...", er stockt und unterbricht sich für einige Sekunden. Ich nicke ihm zu und als er nicht weiter redet nehme ich sein Gesicht in beide Hände und nähere mich ihm so nah, dass sich unsere Lippen nicht berühren, aber gewiss die Nähe jener spüren kann und hauche: "Ja?"

Das war's, die Mauer fällt, ich habe gewonnen.

Er zieht mich an sich und bevor ich noch einen Gedanken an meinen Sieg verschwenden kann, finde ich mich in einem Kuss von ihm wieder, den ich schon seit Jahren vermisst habe.

Ich löse mich zaghaft und sage: "Heißt das ja? Oder war das ein Ablenkungsmanöver und du lässt mich trotzdem nicht gehen?"

Er grinst und küsst mich nochmal kurz auf den Mund.

"Das erste. Obwohl das zweite ja auch ni-"

Weiter kommt er nicht, denn ich drücke ihn gegen die Tür, die ins Schlafzimmer führt und während er rückwärts aufs Bett fliegt, verschließe ich mit einem Zauber die Tür.

Und für solche Momente ist Magie einfach magisch...

Und deswegen bin ich auch mehr als glücklich und erwartungsvoll auf meinen neuen Beruf.

Ich werde Mrs. Hermine Weasley sein und an der-

Mein Gedankenstrom kommt jäh zur Ebbe, denn Ron hat schon längst keine Geduld mehr und ich muss mir eingestehen, als er mich so verstohlen verträumt ansieht, dass ich in diesem Augenblick auch keine mehr habe.

"Hallo Ginny, hier Hermine."

"Ja alles bestens, er-"

"Jaah...genau...Du, kannst du Harry ans Telefon holen?"

Dank meiner überaus originellen Überredungskunst hat das Hause Potter nämlich ein "Muggelapparat" gekauft, da ich immer noch auf das gute alte Telefon schwöre und noch nie ein Fan von Kaminen war.

"Hi liebster Harry, alles alles Liebe zu deinem 37. Geburtstag!"

Ich bin mit meinen Gedanken noch immer bei Ron und für Harry wird die folgende Unterhaltung nicht so interessiert gewesen sein, denn nach kurzem und belanglosen Smalltalk meint er, er müsse Schluss machen.

"Gut, ich weiß...die Papa-Pflichten rufen, macht's gut, und grüß alle von mir und auch von Ron und den Kids, ja? Bye!"

Glücklich lege ich auf.

Alles scheint in Butter.

Ich darf Lehrerin in Hogwarts sein, Ron ist damit mehr oder weniger einverstanden und passt auf die Kinder auf. Mit Ginny und Harry ist der Kontakt zwar nicht regelmäßig aber immerhin noch bestehend.

Aber. Bin ich glücklich?

Ist es das, was ich will? Immer haben wollte?

Brave Hausfrau und Mutter zu sein tat mir nach Hogwarts gut. Ich bin nun stolze 38 Jahre alt und habe alles erreicht. Oder?

Auch wenn ich es nicht eingestehen will: Ich beginne langsam zu zweifeln. An Ron. Und auch an mir

selber.

Hermine Jean Granger, was willst du?

Gedanken

Gedanken

"Ich werde dich so...vermissen."

"Ich doch auch...aber-"

"Schh..."

"...was?"

Er küsst mich. Ganz zart. Leicht. Warm. Anders.

Ich muss unwillkürlich lachen.

Er schaut mich verwirrt an und löst sich.

"Nichts...ich...ach....ich geh doch nicht von der Welt!", versuche ich mich zu rechtfertigen.

"Jah...weißt du, für mich ist es das...irgendwie."

Mehr fällt mir nicht mehr ein.

Ich sitze in dem allzu bekannten Hogwarts Express, nur dieses Mal ist es anders. Kein Harry. Keine Ginny. Und vor allem, kein Ron.

Ich habe mich, wie damals Remus, in ein eigenes Abteil gesetzt. Allein. Ich meine - wohin auch sonst?

Ich möchte eine gute Lehrerin sein. Wenn ich an meinem ersten Schultag schon die Hälfte meiner Schüler vergraule? Nein, das geht nicht, das darf ich nicht.

Problem wird auch, wie ich zu den Häusern stehe.

Ich liebe Gryffindor.

Ich mag Ravenclaw.

Ich komme gut mit Hufflepuffaus.

Ich ... akzeptiere Slytherin.

Dass ich Kinder in Hogwarts habe, dürfte wohl auch eine Schwierigkeit werden, aber ich gebe mein Bestes.

Wie immer eben.

"Miss Granger...Oh, Verzeihung, Mrs Weasley! Hier entlang!"

Ich merke, wie ich erröte. Obwohl ich den Namen schon lange und auch mit Stolz trage, überfährt es mich heute noch heiß und kalt. Ja, Hermine. Du bist Ron's -

"Chrm."

Ich fahre aus meinen Gedanken. "Äh...was?"

"Ganz die alte...verträumt", fährt die Stimme fort, "...aber liebenswert. Ihre Stunden beginnen schon morgen, also bereiten Sie folgende", ich bekomme einen großen Haufen von Pergamentrollen in die Hände gelegt, "bis dahin gut vor. Ich glaube an Sie, und das wissen Sie. Aber Lehrer zu sein ist....sagen wir...anders als Schüler sein. Eine gute Nacht!"

Augenblicke später stehe ich vor einer verschlossenen Holztür.

Ich atme ein. Und aus. Puh...erste Hürde geschafft.

Nur, wohin jetzt? Ich bin keine Hauslehrerin, also wo schlafe ich? Darüber habe ich nie nachgedacht...

Was, wenn ich irgendwo auf dem Gang übernachten muss und-

"Entschuldigen, Sie."

Ich fahre erschrocken herum und lasse voller Panik alles fallen, dass ich eben noch zitternd umklammert hielt: meine Tasche, eine Feder und die zig Pergamentblätter, die mir gerade "feierlich" übergeben worden sind.

"Oh...halt...warte...äh...warten Sie..ich.."

Wieso stotterst du, verdammt?!

"Schon gut." Er lächelt und gibt mir alles zurück.

Braune Augen blitzen mich an.

Und dann ist er weg.

Briefe an dich

Liebster aller, Ron

Ich vermisse dich.

Hogwarts hat sich nicht verändert, es ist alles wie immer. Außer dass ich morgens am Lehrertisch Platz nehme und ja, ich erteile immer noch gerne Befehle, außer dass sie nun mit einem flehend netten Grinsen befolgt werden!

Ich vermisse dich.

Der Unterricht ist sehr aufschlussreich, ich muss sagen, die Lehrmethoden wurden komplett umgekrempelt. Ich lerne sozusagen alles nochmal neu, aber wie du weißt, macht mir dies mehr als Spaß.

Ich vermisse dich.

Die Schüler sind alle nett zu mir und ich denke an dich, und nur an dich mein Schatz, wenn eine kleine Erstklässlerin oder ein wichtigtuerischer Sechstklässler nach Mrs Weasley ruft.

Ich vermisse dich.

Wie geht es dir? Hoffentlich steht das Haus noch wenn ich in den Ferien komme - ja, ich bekomme frei, ist das nicht toll?

Ich werde zwar nur einen Tag kommen können, aber immerhin...

Ich vermisse dich.

Deine Hermine Weasley

- - -

Mein allerliebster Schatz aller, Hermine

Habe zwar lang gebraucht, um deinen Brief zu lesen (und zu verstehen) aber wenn ich ehrlich sein soll, ist mir dieser Weg der Kommunikation auch lieber als dieser Kamindreck...verzeih mir meine Ausdrucksform, aber meine Ungezogenheit bist du ja gewöhnt, nicht wahr, Liebes?

Ich vermisse dich auch, selbst wenn ich es nicht sage und schreibe fünf mal schreibe!

Mir geht es gut, den Umständen entsprechend, ich bin viel allein, und du kennst mich, das macht mich noch trauriger, als wenn ich von dir getrennt leben muss.

Aber ich ersehne diesen Tag, einen Tag, wenn meine Miss-Allwissend zu mir nach Hause gezwitschert kommt und mein Leben wieder für ein paar Stunden auf meinen roten Kopf stellt...Können wir nicht aus einem Tag...eine Woche machen?

Es liebt dich,

Ron

- - -

Ron,

nein, das geht nicht, es tut mir Leid.

Im Moment bin ich mit der Arbeit hinterher und wenn ich mich nicht genügend vorbereite, dann....wenn ich die Stelle verliere, das könnte ich mir nicht verzeihen, Honey, auch wenn ich jeden Moment mich zusammenreißen muss, nicht an deine Hände sondern an die Schulbücher zu denken.

Küsse,

Hermine

- - -

Mein Leben,
ich bin traurig...das weißt du. Wieso tust du das?
Mich hier sitzen lassen.
Tut mir Leid, ich kann nicht mehr schreiben,
Ron

Ron!
Bitte. Bitte. Bitte!
Werde nicht sauer, es tut mir Leid...Ich schau was sich tun lässt.
Ich liebe dich,
Hermine

Mein Grund zum Atmen, Mrs Weasley
Das würdest du für mich tun? Ich liebe dich....noch mehr.
Nach deinen letzten Briefen hat mich der Mut zum Schreiben verlassen, ich schäme mich abgrundtief.
Spaß beiseite, ich halte es nicht mehr lange aus, wann sind noch mal Ferien?
Ich wurde heute mal wieder fast gefeuert, weil "Ihre Gedanken, und damit Ihr Gehirn, Mr Weasley, überall
anders nur nicht bei der Arbeit sind!!"
Du darfst dreimal raten, wo sie waren...
Ron

Oh, Ron
Du weißt wie ich dich verehere und du springst mir sicher an die Gurgel. Ich darf nur einen Tag. Es...tut mir
so Leid.
Aber Schatz! Denk mal nach! Ein ganzer Tag für uns....nur für uns.
Wehe du schreibst nicht zurück,
Hermine

RON!
Schreib zurück....sonst-

Hermine,
jaja, ich schreib doch, du brauchst nicht ausflippen wenn du eine Nacht nichts von mir hörst....so egal bin
ich dir wohl doch nicht...so scheint es, was?
Na gut, ich kapituliere (ja, solche Fachausdrücke weiß auch gelegentlich dein lieber Ehemann) und ergötze
mich mit dem Gedanken an dich, in meinem Kopf, meinem Herzen, in dem Rahmen neben meinem
Kopfkissen und...
denk dir den Rest, Ich liebe dich,
Ron

Ron,
Ich habe so viel zu tun, hier noch der letzte bis ich zu dir komme: Ich muss dir so viel erzählen was einfach
auf Pergament nicht möglich war, und ich kann es schier nicht aushalten, noch diese zwei Stunden bis der

Express mich hinbringt....zu dir.

Hermine

Mine,
You're mine again, Mine!
Love, Ron

Honey honey how you feel me, aha, honey honey...
Love me, love me, say that you love me...

Hermine,
ich vermisse dich schon jetzt, du bist zwei Minuten zum Bäcker und ich muss schnell duschen, also hier
mein Brief,
du bist die Schönste,
dein Schöner

Ron,
wir können auch reden, oder? Die armen Eulen...

Ach...wen interessiert die Eulen?

Niemanden.

Die Leserin

"Gut, das war's für heute, und bitte vergesst nicht den Aufsatz bis Dienstag. Auf wiedersehen!"

Ich atme aus und lege mein Notizbuch auf das Pult.

Sofort höre ich emsiges Geraschel, ausgelassene Unterhaltung und auch ein paar Aufseufzer, die mir sagen, dass mein Unterricht wohl nicht zu den beliebtesten hier zählt.

Was soll's, denke ich und mache mich auf den Weg, raus aus meinem Klassenzimmer.

Ich durchquere rasch den Saal. Hoffentlich merkt man nicht, wie froh ich bin, dass ich ihn gleich verlassen kann...

"Ähm...entschuldigen Sie..."

Oh nein, Hermine, schnell sonst-

"Mrs Weasley?"

Ich bleibe stehen. Einundzwanzig. Zweiundzwanzig. Ich atme tief ein, setze mein

Immer-freundlich-und-höflich-sein Lächeln auf und drehe mich langsam um.

"Ja?"

Irgendwo her kenne ich diese braunen Augen. So...warm.

"Ich wollte fragen...äh...ob ich den Aufsatz auch schon...",

er dreht sich etwas seitlich und verstummt. Er sieht den letzten Schülern nach, die den Raum verlassen und erst als diese die Tür ins Schloss fallen lassen, wendet er sich wieder mir zu und fährt leise fort: "...heute abgeben kann."

Ich stutze. Mir verschlägt es regelrecht die Sprache.

"...was?"

Er schaut mich weiterhin seelenruhig an.

"Das...das ist ein Scherz. Oder? Du...willst mich...veräppeln? Das finde ich gar nicht wi-"

"Ich veräppele Sie aber nicht."

Er schaut mich an. Nur an. Wieso finde ich keine Worte? Sonst fällt mir doch auch immer die passende Antwort auf die Zunge.

"...Na gut. Hast du ihn denn...dabei?"

"Ja, Moment."

Er hievt seine schwarze Tasche auf einen nebenstehenden Tisch, öffnet sie und nach kurzem Hineinsehen greift er hinein und schon halte ich einen sauber zusammengerollten Aufsatz in der Hand.

Er lächelt. Fast schüchtern. Er wartet wohl darauf, dass ich etwas sage. Natürlich, du bist ja schließlich seine Lehrerin!

"Gut, danke sehr...äh.." Ohje, ich weiß nicht mal seinen Namen!

"...Jess."

"Jess. Danke."

Ich werde unmerklich rot. Verdammt!

"Ich...äh...muss meine nächste Stunde vorbereiten, also..."

Ich weiß, dass er weiß, dass dies gelogen ist, doch er scheint zu merken wie unangenehm mir das alles ist und nickt. Lächelnd verlässt er vor mir den Raum und lässt sogar die Tür offen.

Ich schüttele verwirrt meinen Kopf und folge ihm dann, nur Sekunden später, in die Gänge des Schlosses.

Endlich ist der Tag vorbei und ich sitze an meinem Schreibtisch. Ron wollte noch vor neun schreiben, doch er hat es bestimmt wieder verschlafen.

Ich denke an den Aufsatz, den ich viel zu früh bekommen habe, und da ich mich nicht anderweitig zu beschäftigen weiß, stehe ich auf und öffne meinen Schrank.

Der saubere weiße Blätterstapel hebt sich von den restlichen schwarzen Akten blendend ab.

Ich nehme ihn und schließe leise die Schranktür, überfliege das Titelblatt und gehe dabei schon in Richtung Kamin, wo mein Lieblingssessel steht. Blind setze ich mich auf diesen, denn aus dem Überfliegen ist ein interessiertes Lesen geworden, ich sauge jedes Wort dieses Aufsatzes in mich hinein und wage es kaum, Luft zu holen.

Wie.

Wie kann ein so junger Mensch so etwas niederschreiben?

Wie alt mag er sein? Ich muss überlegen, welche Klasse ich heute hatte. Die siebte.

Also ist er siebzehn Jahre alt. Oder wohl eher siebzehn Jahre jung. Vielleicht ist er aber auch erst sechzehn, schließlich-

Ich schrecke auf, den heftiges Flügelgeraschel übersaust meine Ohren.

"Pig, du dummes-"

Er landet fast auf meinem Kopf, schafft es aber noch sich wenigstens auf meiner Schulter niederzulassen.

"Gib schon her..."

Er wirft mir regelrecht den Brief in den Schoß und fliegt schimpfend davon.

Verwirrt bleibe ich so wie ich bin. Es tut mir jetzt schon Leid. Was kann Pig dafür?

Wieso bin ich überhaupt gerade so komisch?

Was ist los mit mir?

Ich bemerke den Brief auf meinem Schoß und beinahe geistesabwesend öffne ich ihn.

Als ich die Schrift erkenne sind alle Gedankenflüge vergessen: Ron!

Liebste,

ich vermisse dich so sehr.

Hoffentlich geht es dir auch so.

Ich habe gute Neuigkeiten: ich wurde befördert! Ist das nicht unglaublich? Die haben MICH befördert!

Die etwas schlechtere ist...ich muss umziehen.

Halt, bitte, lies zu Ende.

Es ist noch in Europa, keine Angst, aber es ist eben nicht England und bitte, mein Schatz, versuch zu verstehen was diese Beförderung für mich bedeuten kann. Für uns bedeuten kann!

Ich weiß noch nicht genau, in welches Land ich muss, aber sobald ich Näheres hab, werde ich es dir sofort sagen!

Gib doch Pig von mir einen Eulenkeks, er war schon sauer auf mich, weil ich es dir vorerst nicht erzählen wollte und nun ist er bestimmt überglücklich, dass er dir den Brief doch überreicht hat...oder?

Es liebt dich mehr als alles andere,

dein Ron

In meinem Kopf dreht sich alles.

Beförderung. Ron.

Wegziehen. Ron.

Ron!

Und Pig, der Arme, und ich war so gemein zu ihm.

Wie kann Ron denken ich würde Angst haben. Oder sauer sein. Oder so.

Bin ich das denn?

Ich versuche auf mein Herz zu hören. Auf mein Bauchgefühl. Was sagt es mir?

Ein Teil davon denkt sich: Super, dein Mann wird befördert, klasse, sei stolz auf ihn!

Der andere denkt: Umzug. Noch weniger und seltener Kontakt. Wird er...treu bleiben?

Ich muss darüber schlafen, beschließe ich. Ich lege den Brief mit schon fast zitternden Händen auf den nächstgelegenen freien Platz auf meinem kleinen Nachttisch.

Ich sehe wieder den Aufsatz auf meinem Schoß.

Ja, genau, das wird mich ablenken.

Ich suche die Stelle wo mich Pig unterbrochen hatte und als ich sie gefunden habe, lehne ich mich entspannt in die Sessellehne und atme aus.

Es tut gut zu lesen. Da werden meine Gedanken weg von Ron's Plan getragen, hinein in die Sprache der Verwandlung, der Magie, der Fantasie.

"Das ist echt gut geschrieben."

Ich merke nicht, dass ich das nicht nur gedacht, sondern auch ausgesprochen habe.

Am Ende angekommen glätte ich die Seiten und lege sie sorgfältig wieder zurück auf den Tisch.

Ich brauche nicht zu zögern, ich weiß welche Note dieser Aufsatz verdient.

"Welche Note Jess verdient."

Müde stehe ich auf, nein, nicht erst umziehen, ich brauche Schlaf. Ich lasse mich so wie ich bin auf mein Bett fallen - und schlafe ein.